# **Ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit Formulierungshilfe für Bestätigungen**

INFORMATION

19.01.2017

**Grundsätzliches**

Aus der Rückmeldung von Arbeitgeberverbänden ist bekannt, dass eine Bestätigung nicht länger als zwei Seiten sein sollte, da sie sonst nicht gelesen wird. Der Aufbau kann sich an einem klassischen Arbeitszeugnis orientieren. Im Kern sollten folgende Fragen kurz und prägnant, gerne auch in tabellarischer Form, beantwortet werden:

* **Wer ist die Jugendorganisation?**Ebene, Mitgliederzahl, Aktivitäten
* **Welche Funktion(en) werden übernommen?**Vorsitz, Jugendleitung, Kassier, o.ä.
* **In welchem Zeitraum und Umfang findet/fand Engagement statt?**Gesamtzeitraum des Engagements, evtl. Nennung der „Laufbahn“;
Vorsicht bei der Nennung des zeitlichen Umfangs! Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass es sich um eine Teilzeitbeschäftigung handelt.
* **Welche Aus- und Fortbildungen wurden absolviert? Welche Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen können bestätigt werden?**
Wie Aus- und Fortbildung können auch im Berufsleben einen Vorteil bringen. Schlüsselqualifikationen oder auch Soft Skills genannt, sind wichtige Fähigkeiten, die im Berufsleben sehr gefragt sind.
* **Wer stellt die Bestätigung aus?**In der Regel sollte das eine übergeordnete Ebene sein, so dass der Eindruck einer Gefälligkeitsbestätigung gar nicht erst aufkommt. Offizielles Briefpapier mit Dienstsiegel unter analoger Unterschrift verdeutlicht dies.

**Hinweise zur Jugendorganisation**

Die ausstellende Jugendorganisation wird in Zahlen beschrieben, um für Außenstehende die Dimension und Ebene nachvollziehbar zu machen. Dazu ist es hilfreich, wenn auch die strukturelle Einbindung in die Gesamtorganisation dargestellt wird.

**Beispiel Kreisjugendring**

Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der 33 landesweiten und 39 regional tätigen Jugendverbände und der mehr als 343 örtlichen Jugendgruppen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Seine Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Der Kreisjugendring       ist die im Landkreis       örtlich zuständige Gliederung des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R. und damit Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Als öffentlich anerkannter freier Träger der Jugendhilfe bildet der Kreisjugendring       die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis      . Er vertritt die Anliegen der in ihm zusammengeschlossenen XX Jugendverbände und tritt darüber hinaus als eigenständiger Akteur der Jugendarbeit auf.

Darüber hinaus vertritt der Kreisjugendring die Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis       im Sinne der Satzung des Bayerischen Jugendrings. Der KJR       schafft strukturelle und finanzielle Grundlagen für die Jugendarbeit im Landkreis      . Weiterhin übernimmt der Kreisjugendring die Bezuschussung der verbandlich gebundenen Jugendarbeit im Landkreis.

**Beispiel Jugendverband**

Die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund (CJ FSB) ist seit 1997 die selbständige Jugendorganisation des Fränkischen Sängerbundes. Sie vertritt mit eigener unabhängiger Geschäftsstelle alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum vollendeten 27. Lebensjahr und damit auch alle Kinder- und Jugendchöre, sowie Instrumental- und Tanzgruppen, welche im FSB organisiert sind. In Zahlen sind dies ca. 250 Chöre und Gruppen mit insgesamt mehr als 4500 aktiven Kindern- und Jugendlichen.

Der Zweck der Chorjugend besteht vor allem darin, musikalische Aktivitäten, insbesondere den Chorgesang zu fördern und dabei kulturelle Gemeinschaftsaufgaben wahrzunehmen. Daneben führt die Chorjugend darüber hinausreichende jugendpflegerische Maßnahmen durch und ist bemüht, freie und öffentliche Jugendarbeit anzuregen und zu unterstützen. Dazu gehören gesellschaftspolitische, soziale und kulturelle Bildungsarbeit, Jugendberatung, Freizeitangebote mit Erholung, gesellschaftliche Veranstaltungen, Spiel, Musik und Bewegung sowie die Förderung internationaler Zusammenarbeit. Pädagogische Ziele sind die charakterbildende Erziehung und die Förderung der schöpferischen Kräfte freier und für die Musik aufgeschlossener junger Menschen.

Die Ortsgruppe       der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund wurde XXXX gegründet und besteht derzeit aus X Chören mit insgesamt XXX aktiven Kindern und Jugendlichen.

**Beispiel Jugendgruppe**

Die Jugendgruppe       wurde XXXX gegründet mit dem Ziel ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde       zu schaffen. Ab XXXX erhielt der Verein von der Gemeinde eigene Räume für die Offene Jugendarbeit. Seitdem treffen sich dort durchschnittlich XX Kinder und Jugendliche pro Woche. Neben regelmäßigen Gruppen- und Veranstaltungsangeboten, besteht auch die Möglichkeit sich dort einfach nur zu treffen und sich zu unterhalten. Die Räume der Jugendgruppe sind pro Woche insgesamt XX Stunden geöffnet. Insgesamt gehören XXX Kinder und Jugendliche zu den regelmäßigen Besucher/-innen der Jugendgruppe.

**Hinweise zur Funktion**

Die Funktionen können in einer Tabelle gemäß der zeitlichen Entwicklung dargestellt werden. Hilfreich ist eine Erläuterung, welche Tätigkeiten im Vordergrund standen/stehen und welche Kompetenzen/Fähigkeiten dafür erforderlich sind.

**Zeitraum Funktion Tätigkeit/Verantwortungsbereich**

2009 – 2011 Jugendleiter Leitung einer Gruppe mit 16 Kindern im Alter

von 8 – 10 Jahren mit wöchentlicher Gruppenstunde; regelmäßig wurden mehrtätige Freizeiten geplant und durchgeführt; durchschnittlicher zeitl. Aufwand: 5 Std./Woche

2011 – 2014 stv. Ortsvorsitzender Co-Leitung des Ortsvereins; Koordination der

Jugendleiter/-innen, Organisation der Jugendgruppenleiterkurse; durchschnittlicher zeitl. Aufwand: 12 Std./Woche

2014 – 2016 Ortsvorsitzender Leitung des Ortsvereins mit Gesamtverant-

wortung und Vertretung des Vereins nach außen; durchschnittlicher zeitl. Aufwand: 10 Std./Woche

**Hinweis zu Aus- und Fortbildungen und Schlüsselqualifikationen**

Die Teilnahme an Aus-und Fortbildungen kann durch Teilnahmebestätigungen noch zusätzlich bestätigt bzw. untermauert werden. Dennoch kann in der allgemeinen Bestätigung darauf Bezug genommen werden, um die Bereitschaft zur Weiterbildung zu unterstreichen. Neben dem Titel der Fortbildung sollten die wesentlichen Inhalte kurz genannt werden. Für Außenstehende ist sonst nicht nachvollziehbar, welche Inhalte in der Fortbildung geschult worden sind.

Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen sollten nur genannt werden, wenn sie tatsächlich bestätigt werden können. Im Anhang ist eine Übersicht über die einzelnen Schlüsselqualifikationen und in welchen Funktionen sie wichtig bzw. geschult werden.

**Beispiel für Fortbildung und Schlüsselqualifikationen**

      nahm an einer Jugendleiter-Ausbildung mit insgesamt 40 Std. teil. Darin wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen für die verantwortliche Leitung einer Kinder- und Jugendgruppe vermittelt. Insbesondere Methoden der Jugendarbeit, rechtliche Fragen, Aufsichtspflicht und Rolle als Gruppenleitung. Mit dieser Schulung und der mehrjährigen Gruppenleitungserfahrung eignete sich       Durchsetzungsvermögen, Kooperationsfähigkeit und zahlreiche Problemlösungsstrategien an.

**Ausstellende Stelle**

Die Bestätigung sollte auf offiziellem Briefpapier mit Dienstsiegel erstellt werden. Die ausstellende Person sollte hierarchisch übergeordnet sein und dies durch den Titel bzw. die Berufsbezeichnung auch zum Ausdruck bringen.

Gegebenenfalls kann es hilfreich sein, wenn die Bestätigung nicht nur von einer sondern von zwei Personen unterzeichnet wird, um nach dem Vier-Augen-Prinzip den Wert der Bestätigung zu heben.